

Jahresrückblick Soziale Stadt 2012

AG Soziale Stadt

Anfang des Jahres wurden feste Mitglieder für die AG Soziale Stadt aufgestellt, die verschiedene Themenbereiche und Interessen vertreten: Städtebauliche Gestaltung, Bildung und Integration, Ehrenamt, Nachbarschaft, Kinder und Jugend, Senioren, Kultur, Sport, Umwelt. Teilnehmer/innen und Themen-Vetreter/innen der AG in 2012 waren: Prof. Dr. Detlef Baum, Nadya Born, Werner Busch, Franziska Conrad, Hans-Rudolf Kemmer, Paul Laib, Hartmut Raible, Werner Schamal-Conrad, Ingrid Schappert, Klaus Schulz, Ortsvorsteherin Angelika Stahl, Gunther Stahl, Kurt Stiller, Sissi Westrich, Hidir Arslan (Caritas), Aris Kaloianis (Jugendcafé, Regenbogentreff), Vera Schöfmann (Regenbogentreff), Ellen Arnold (Pflegetützpunkt), Mirjam Fey (Caritas), Irmtraud Willrich (ASB), Hubertus Werkmann (Wohnbau). Über diese festen Vertreter/innen hinaus waren weitere engagierte Bürger/innen und Akteure/innen in verschiedenen Arbeitsgruppen und Arbeitstreffen aktiv.

Stadtteilmesse Bildung und soziale Angebote

Das ‚Netzwerk Lerchenberg für Bildung und soziale Angebote‘ veranstaltete im März 2012 im Foyer der Grundschule Lerchenberg eine große Stadtteilmesse zur Präsentation der Einrichtungen, Angebote und Projekte im Bereich Bildung, Integration und soziale Arbeit. Zahlreiche Einrichtungen und Akteure beteiligten sich daran. Die Messe diente zum einen der Information der Bürgerinnen und Bürger, zum anderen der Werbung um Fördermittel bei Sponsoren. An der Messe erschien die neue Stadtteil-Broschüre Bildung und soziale Angebote, die im Rahmen eines Projekts des Regenbogentreffs erstellt wurde. Grußworte sprachen Integrations- und Familienministerin Irene Alt, Sozialdezernent Kurt Merkator und Ortsvorsteherin Angelika Stahl. Für einzelne Projekte gelang es zumindest in kleinem Rahmen Spendengelder zu akquirieren. Durch die gemeinsame Vorbereitung und Organisation der Veranstaltung wurden Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteure gefördert.

Ende des Bildungsfonds – neue Fördermittel

Am 31. Mai 2012 endete die auf maximal drei Jahre begrenzte Förderung von sozialen Projekten aus dem Fonds für Bildung, Integration und Qualifizierung – kurz ‚Bildungsfonds‘. Jährlich wurden 100.000 Euro von der Stadt ausgeschrieben, um die sich die Mainzer Einrichtungen und Träger mit Projektideen bewerben konnten. Über die Vergabe der Mittel entschied ein Gremium, zu jeweils gleichen Teilen aus Vertreter/innen des Jugendamtes u. der Sozialplanung sowie der Bürgerschaft besetzt. Gefördert wurden jährlich zwischen 10 und 15 Projekten: Stadtteiltreff, Elternberatung, Hausaufgabenbetreuung, Sprachförderung, Deutsch-Kurse, musikpädagogische Projekte u.v.m. Da die Mittel für soziale Begleitmaßnahmen im Bundesprogramm Soziale Stadt gestrichen wurden, können zukünftig keine Fördermittel mehr für soziale Projekte aus dem Bund-Länder-Programm Soziale Stadt beantragt werden. Diese Mittelzuwendung war charakteristisch für den ganzheitlichen Ansatz des Programms Soziale Stadt, der bauliche mit sozialer Entwicklung verknüpft. Vorteil ist die gezielte Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf.

Um diesen Bedarf auch zukünftig decken zu können, hat sich eine Projektgruppe Fundraising aus Akteuren des Stadtteils gebildet. Für einzelne Maßnahmen ist es gelungen Fördermittel aus Stiftungen zu akquirieren. Die Inanspruchnahme oder Bewerbung um Mittel aus anderen Bundes-, Landes- oder EU-Fördertöpfen scheitert jedoch an dem zu leistenden Eigenanteil, der nicht aufgebracht werden kann oder dem hohen bürokratischen Aufwand, den die kleinen Träger der Lerchenberger Einrichtungen und Projekte nicht stemmen können. Dennoch ist es gelungen einige Projekte in abgespeckter oder veränderter Form aus den Stiftungsmitteln und dem Topf für Grundschulsozialarbeit zumindest bis Ende des Schuljahres 2012/13 zu finanzieren: Aufsuchende Jugendarbeit, Begleitung der ehrenamtlichen Hausaufgaben- und Fördergruppen, Projekt „Wortfinder-Kinder“ in der Stadtteilbücherei, die Projekte „Die beste Schule für mein Kind“ und „Fit für die Schule“ an der Lerchenberger Grundschule. Im Regenbogentreff wird weiterhin die „Hilfe bei der Stellensuche“ ehrenamtlich von Hubert Müller angeboten. Frauen der Ahmadiyya-Gemeinde haben ihre ehrenamtliche Unterstützung zum Aufbau eines Gesprächskreises/Frauentreffs angekündigt, es werden weitere Frauen im Stadtteil gesucht, die das Angebot unterstützen. Das Stadtteil-Frühstück findet nun monatlich abwechselnd im Regenbogentreff und im Vitalzentrum statt und wird von Regenbogentreff, ASB und Ehrenamtlichen organisiert.

Modellvorhaben „Gelungene Nachbarschaften – Lerchenberg miteinander“

Ziele des Projekts sind die Stärkung der Kommunikation und des Miteinanders unter Nachbarn und im Stadtteil, die Lösung und Prävention von Konflikten, die Schulung ehrenamtlicher Konfliktvermittler, der Aufbau von Mieterinitiativen sowie aktiven Gruppen zur Unterstützung der Nachbarschaft. Projektbeauftragter Hubertus Werkmann hat in zahlreichen Fällen vermittelt und Konflikte gelöst und schult aktuell in einer zweiten Runde ehrenamtliche Vermittler. Zur Unterstützung der älteren Menschen im Stadtteil wurde ein Einkaufsdienst eingerichtet, zuletzt ist es gelungen einen weiteren jungen Mann aus dem Stadtteil zum Schnee schnippen zu akquirieren. Der Aufbau von Nachbarschaftshilfen wird auch 2013 ein zentrales Thema des Projekts sein.

Zukunftswerkstatt „Älter werden auf dem Lerchenberg“

Über die Teilnahme am Landesaktionsplan „Gut leben im Alter“ wurde in Kooperation mit der Landeszentrale für Gesundheit (LZG) und durchgeführt durch Mitarbeiter der Uni Kaiserslautern eine Zukunftswerkstatt zum Thema „Älter werden auf dem Lerchenberg“ angeboten, an der sich rund 40 Bürger/innen und Akteure beteiligten. Anknüpfend an die Ergebnisse der Veranstaltung im November 2011 wurden gemeinsam Zukunftsperspektiven für den Lerchenberg entwickelt.

Viele der Bedarfe und Wünsche konnten bereits umgesetzt werden, in erster Linie im neuen Vitalzentrum als Informations- und Veranstaltungsknotenpunkt: Freizeit-, Bildungs- und Kulturangebote, PC-Senioren-Treff, zukünftig regelmäßige Sprechstunde des Pflegestützpunkts, Einkaufsdienst und Schneeschnipp-Service im Aufbau. Insbesondere das Thema Nachbarschaftshilfe wird 2013 angegangen.

Vitalzentrum Lerchenberg

Im zweiten Halbjahr 2012 eröffnete das Vitalzentrum im Bürgerhaus mit einem neuen Programm für die Generation 50plus. Neben dem offenen Treff mit Kaffee und Kuchen immer Mittwochs ab 15 Uhr gibt es verschiedenste Angebote für Kreative, Interessierte und Aktive, Vorträge, Ausflüge, Angebote zur Gesundheitsprävention, Erzählcafé, Seminare usw. Lerchenberger Bürgerinnen und Bürger können das Angebot aktiv mitgestalten und die Räume für ihre eigenen Hobbys nutzen, die sie mit anderen teilen wollen z.B. Skat spielen, Musizieren, Basteln... hier ist alles möglich. Immer Montags bietet Hubert Müller den PC-Senioren-Treff an und stellt allen PC-Interessierten sein Fachwissen zur Verfügung. Jeden Donnerstag ab 14.30 Uhr findet das Demenzcafé für Betroffene und Angehörige statt.

Das Vitalzentrum wird betreut und begleitet vom ASB Kreisverband Mainz-Bingen. Die Programm-entwicklung wird ehrenamtlich betreut von Gabi Frank-Mantowski, stellvertr. Vorsitzende des ASB. Ehrenamtskoordinatorin und Ansprechpartnerin ist Irmtraud Willrich, Telefon: 06131-96 51 02 10, E-Mail: iwillrich@asb-mainz.de. Das Vitalzentrum lebt vom Engagement und der Mitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger. Wer zum Beispiel über eine Reise berichten, einen Workshop anbieten oder sich regelmäßig zum Skat oder Canaster spielen treffen möchte, wendet sich an Frau Willrich. Die Angebote und Aktivitäten können einmalig oder dauerhaft sein. Aktuell wird jemand gesucht, der ein Entspannungsangebot durchführen kann. Auch generationenübergreifende Aktivitäten können Teil des Programms sein, hier unterstützt das Team des Jugendcafés/Regenbogentreffs. Für diejenigen, die noch immer nicht wissen, wo sich das Vitalzentrum befindet: Der Eingang befindet sich etwas zurückgesetzt links neben dem Eingang zum Jugendcafé und Stadtteilbüro Soziale Stadt im Bürgerhaus. Nach dem Stadtteilfest zum 45jährigen Jubiläum des Lerchenbergs wurde es bekannt als der Ort, an dem es den guten Kuchen gab!

Arbeitskreis Senioren

Der Arbeitskreis Senioren findet nun immer im Vitalzentrum statt. 2012 beschäftigte er sich in erster Linie mit den Themen und Ideen der Veranstaltungen zum Thema „Älter werden auf dem Lerchenberg“. Seit 2012 gibt es neben dem neuen Vitalzentrum des ASB auch eine neue Projektbeauftragte zum Thema „Sozialraumorientierte Netzwerke in der Altenhilfe“ (SoNAh), die im Arbeitskreis aktiv ist: Mirjam Fey. Sie unterstützt den Aufbau von Netzwerken und Zusammenarbeit zur Hilfe und gegenseitigen Unterstützung für Senioren. Ab 2013 wird sie – unterstützt durch den ASB und Hubertus Werkmann vom Projekt „Gelungene Nachbarschaften“ zum Thema Nachbarschaftshilfe und Aufbau einer Tauschbörse – den Arbeitskreis begleiten.

Arbeitskreis Kinder und Jugend

Der Arbeitskreis Kinder und Jugend – in erster Linie bestehend aus hauptamtlichen Akteuren – hat sich 2012 vorrangig mit den Schwierigkeiten und Problemen des neuen Bildungs- und Teilhabepakets für benachteiligte Kinder beschäftigt. Die Erfahrungen damit wurden dokumentiert und an die zuständigen Stellen bei der Stadt weitergeleitet. Da es sich um ein Bundesprogramm handelt, können die Rahmenbedingungen auf kommunaler Ebene kaum gelöst werden.

Spielplatz Fontanestraße

Mit einer Investition von 80.000 Euro in zwei Bauabschnitten wurde der Spielplatz in der Fontanestraße im Sommer 2012 fertig gestellt und am 30. August eingeweiht. Zum Einweihungsfest mit Spiele-Programm des Regenbogentreffs kamen zahlreiche Kinder, Eltern, Großeltern, Bürgerinnen und Bürger. Grußworte sprachen Gründezernentin Katrin Eder, Sozialdezernent Kurt Merkator und Ortsvorsteherin Angelika Stahl. Highlights des neuen Spielplatzes nach Wunsch der Kinder sind das Piratenschiff Fontane und die Ritterburg. Nachdem auf dem Spielplatz Brahmweg aus Mitteln der Sozialen Stadt ein Abenteuerspielplatz für die älteren Kinder und Jugendlichen entstanden ist, richtet sich das Spielangebot auf dem Fontane-Spielplatz vor allem an jüngere und kleine Kinder.

Bewilligung 2012

Ende November traf der Bewilligungsbescheid für Fördermittel aus dem Bund-Länder-Programm Soziale Stadt für das Haushaltsjahr 2012 ein. Insgesamt bewilligt wurden 137.500 Euro (der Eigenanteil der Stadt von 20 Prozent bereits eingerechnet). Die barrierefreie Gestaltung der Innenräume des Vitalzentrums und der Bau einer Rampe für den barrierefreien Zugang wurden ohne Auflagen bewilligt. Des weiteren werden daraus finanziert: die Personalstelle des Quartiermanagements, die Sachmittel und laufenden Nebenkosten sowie 5.000 Euro für den Verfügungsfonds: ein Fonds für projektbezogene Kosten und kleinere Anschaffungen, der 2013 wieder ausgeschrieben werden kann.

gez.

Jessica Mühlenbeck
- Quartiermanagerin -

Quartiermanagement Soziale Stadt Mainz-Lerchenberg
Jessica Mühlenbeck

Stadthaus: Kaiserstraße 3-5, 55116 Mainz / Postfach 3620, 55026 Mainz

Tel. 0 61 31 - 12 41 20 / Mobil 0 15 2 - 09 05 08 13

Fax 0 61 31 - 12 35 68

E-Mail: jessica.muehlenbeck@stadt.mainz.de

Stadtteilbüro: Bürgerhaus, Hebbelstraße 2, 55127 Mainz-Lerchenberg

Sprechstunde: Dienstag 16-18 Uhr, Donnerstag 10-12 Uhr

www.sozialestadt.mainz.de, www.mainz-lerchenberg.de/soziale-stadt.htm



Landeshauptstadt
Mainz